



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs letztere Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

27. Heumonat. H. Pantaleon Martyrer.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60643)

27. Heumonat.

S. Pantaleon Martyrer.

Ich weiß deine Werck / du scheinst / als lebest du
und bist doch beyneben todt. Apoc. 3.

Der S. Pantaleon ware seiner Kunst nach
Leib-Argt / aber solcher hat er sich begeben
alsbalden zum Christenthumb getretten: ob
besser zu reden / er hat solche vollkommner erlern
dann er die Kranckheiten mit blosser Aufsprechung
und Anruffung des heylwerthen Namen JESU ver
triben. Über welches ihme dann andere Aergern
auffsäsig waren / und weil sie sahen / daß Escava
pius, ihr Abgott / nicht so vil / ja nichts in Heylung
der Kranckheiten vermöge / wie der Christen Götter
haben sie den S. Pantaleon bey Maximiano verklagt
der ihne dann unterschiedlichen Tormenten unter
worfen. Aber CHRISTUS, der ihme in Gestalt
nes ehrwürdigen Alten erschienen / hat ihne zur Be
ständigkeit gestärcket: ist also in der Martyr gestor
ben im Jahr 311.

Betrachtung

Von Kranckheiten unserer Seelen.

S. I. Der Sünder ist ein blinder Mensch / we
cher weder Augen hat den Himmel / weder die Höll
len zu sehen. Der sieht nicht die Eytelkeit der
Welt / nicht die Häßlichkeit der Sünden / noch auch
die Schönheit der Jugend. Er hat verblendete
Augen / welche den falschen Schein der Reich
thumben für die klare Sonnen / die betrügerischen
Wol

Wollüsten der Welt für das helle Liecht / und der Welt Eytelkeit für rechte Warheit ansehen. Er öffne dann endlich deine Augen / und erkenne / daß du deine zusamb getragne Schatz verlassen müßest: daß dein Wollust / und dein Ehr in dem lähren Rauch auffgehen / verschwinden / und zu nichts gemacht werden. Dic vanæ gloriæ, valete, falsa somnia, eratis ergo nihil. Clem. Alex. **Sage zu der eytlen Ehr / habt gute Nacht / ihr falsche Träumb / jetzt sihe ich nun / daß ihr nichts gewesen seyet.**

§. 2. Der Sünder ist am ganzen Leib krank. Die Kranckheit des Leibs entstehet guten Theil / daß die innerliche Feichtigkeiten ihr rechtes temperament verlohren. Die Unordnung unserer Anmutungen seyn gleichfals ein Ursach unserer Seelens Kranckheit / der Sünden nemhlich: sie verwirren unser Vernunft / und verhindernen den Willen / daß er sich nicht zu Gott erschwinde. Wo her kombt alle dein innerliche Kranckheit / als von solcher Unordentlichkeit? du liebest / was du hassen soltest / und haffest entgegen / was du lieben soltest. Übergehe alle deine Anmutungen / alle deine Begirden / alle deine zu / und von-Naigungen / und nach dem du den Grund deines üblen Zustand ersehen / so gebrauche dich zu Gott der jenigen Worten / deren sich einest die H. 2. Schwesterern Magdalena und Martha gebrauchet / sprechend. **HERZ / der jenige / den du liebest / ist krank: dise Seel / welche du dir so theur erkauft / ist zu einem Raub worden dem Teufel: mache sie gesund. Quem amas, infirmatur: Der von dir so hoch Beliebte / ligt krank.**

§. 3. Es

§. 3. Es ist aber ein Sünder / der Wahrheit
 mässer zu reden / nicht Franck / sonder er ist gar
 storben / in dem er das Leben der Gnaden G^o
 verlohren; und ist leichter einen dem Leib / als
 Seelen nach gestorbnen zu erwecken. Er kan
 für den Himmel nichts giltiges würcken. O
 aller erfahrnister / und bester Arzte unserer Seele
 der du gestorben bist / uns gestorbnen Lebendig
 machen / erwecke uns! entzwischen aber muß
 der Sünder seiner sents nichts erwinden laße
 von seinem todten-stand auff zu stehen / und
 umb Barmherzigkeit ansehen: Aegrotus sum,
 medicum clamo: cœcus sum, ad lucem propero:
 tuus sum, ad vitam suspiro. Tu es medicus,
 lux, tu vita JESU Nazarene. S. Aug. Ich
 Franck / ruffe nach meinem Arzten: ich
 Blind / eyle zu dem Liecht: ich bin gest
 ben / und trage Verlangen zu dem Leben.
 O mein G^ott / bist mein Arzt / du
 Liecht / und du mein Leben.

Erkandnuß seiner selbst.

Bette für die Brancken.

Gebett.

Berleihe / Allmächtiger G^ott / auff das
 durch die Fürbitt des S. Martyrers Pantale
 nis von allen Widertwertigkeiten des Leibs befreit
 und von den bösen Gedancken des Hertzens
 gereiniget werden. Durch &c.

